

# Wer war Kains Frau?

Dr. Carl Wieland



**Who was Cain's wife?** (German Translation)

Translated from 2008 edition

Translated with permission by: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Published by: Patrick Tschui, February 2017

Author: Dr. Carl Wieland

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

**Wer war Kains Frau?** (Deutsche Übersetzung)

Übersetzt mit Erlaubnis des engl. Herausgebers

Übersetzung: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Herausgegeben von: Patrick Tschui, Februar 2017

Autor: Dr. Carl Wieland

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

Webadressen in Fussnoten zuletzt überprüft: Januar 2017

Besuchen Sie die Seite **www.creation.com**

Sie enthält eine Fülle von Material zum Themenbereich Schöpfung - Evolution in verschiedenen Sprachen, auch in Deutsch.

Alle Hefte der Serie „Fragen an den Anfang“ können, soweit schon fertig gestellt, kostenlos bezogen werden bei:

Patrick Tschui / CLKV

Hochstrasse 180

CH-8330 Pfäffikon ZH

Tel. (0041)(0)44 9371864

[kontakt@clkv.ch](mailto:kontakt@clkv.ch)

[www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)

## Wer war Kains Frau?

- Dass leibliche Geschwister heiraten, ist heute per Gesetz verboten.
- Wenn Adam und Eva jedoch die einzigen Menschen waren, die Gott erschaffen hatte, wen konnte ihr Sohn Kain dann zur Frau nehmen?

Wer war Kains Frau? So oder ähnlich lautet eine der Fragen, die sowohl Christen als auch Nichtchristen am häufigsten stellen.

Manchmal kommt die Frage von einer wirklich verunsicherten Person, die aufrichtig nach einer Antwort auf diese Frage sucht. Manchmal wird sie in einem selbstgefälligen, siegessicheren Unterton gestellt, wie eine Scherzfrage, auf die man keine seriöse Antwort erwartet. Und tatsächlich sieht es zunächst so aus, als stünden bibelgläubige Menschen hier vor einem unlösbaren Problem.

Drei der Kinder von Adam und Eva werden in der Bibel mit Namen erwähnt: Kain, Abel und Seth. Kain tötet Abel und kurz darauf ist von Kains Frau die Rede. Doch woher kam sie?

Die Bibel macht deutlich, dass Adam und Eva die einzigen beiden Menschen waren, die Gott am Anfang erschaffen hat. Adam wird „*der erste Mensch*“ genannt (1. Korinther 15,45.47) und Eva „*die Mutter aller Lebendigen*“ (1. Mose 3,20).

Wenn von einem einzigen Menschenpaar aus die ganze Menschheit gegründet wurde, ist es nicht anders möglich, als dass es in den ersten Generationen Ehen zwischen nahen Verwandten gegeben hat und dabei mindestens einen Fall einer Bruder-Schwester-Ehe. Auch wenn Kain nicht seine Schwester, sondern eine Nichte geheiratet haben sollte, so muss jedenfalls mindestens einer von Kains Brüdern eine seiner Schwestern geheiratet haben.

Wie dem auch sei, die Frage nach Kains Frau ist für Bibelgläubige eine knifflige Herausforderung.

### **1. Das (scheinbare) biologische Problem**

Wenn leibliche Geschwister heiraten, besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass es bei dem Nachwuchs zu verschiedenen Defekten und Missbildungen kommt. Dies ist eine biologische Tatsache.

### **2. Das (scheinbare) moralische Problem**

Hat nicht Gott selbst verboten, dass leibliche Geschwister heiraten? Ja, das hat er! Aus dem Gesetz, das Gott den Israeliten durch Moses gegeben hat, geht klar hervor, dass nahe Verwandte nicht heiraten dürfen. Die Gesetze, die im 3. Buch Mose zu finden sind, untersagen sogar strengstens, eine Halbschwester zu heiraten. Die Gesetze vieler Länder reflektieren ähnliche Verbote.

## Es gibt ein Hintertürchen – aber funktioniert es?

Manche versuchen das Problem mit der Annahme zu lösen, dass es zu jener Zeit noch andere Menschen gegeben habe. Gott habe ursprünglich mehr als den einen Mann und die eine Frau erschaffen. Doch dieses Hintertürchen verursacht nur noch mehr Probleme. Zuerst einmal, wie bereits angedeutet, untergräbt es die wörtliche Aussage all jener Bibelabschnitte, aus denen eindeutig hervorgeht, dass Adam der erste Mann und Eva die erste Frau waren. Die meisten Bibelskeptiker werden ihren Gesprächspartner sofort darauf hinweisen.

Ausserdem bringt Paulus im Neuen Testament deutlich zum Ausdruck, dass alle Menschen dieser Erde Adams Nachkommen sind. Er schreibt: „*Und er [Gott] hat aus einem Blut [aus einem einzigen Menschen] jedes Volk der Menschheit gemacht.*“ (Apg. 17,26). Aus 1. Mose 2,20 (wo Adam die Tiere benennt) geht hervor, dass es zu jenem Zeitpunkt kein anderes Geschöpf von Adams Art gab – unter allen Lebewesen der Erde war kein passendes Gegenüber für Adam zu finden.

Und was noch viel wichtiger ist: Die Annahme, dass einige Menschen nicht von Adam und Eva abstammten, unterminiert die Logik des Evangeliums, das im Neuen Testament ausgeführt wird. Eines ist klar: Errettet werden kann nur, wer leiblich von Adam abstammt! Jesus Christus wird als der „letzte Adam“ bezeichnet (1. Korinther 15,45). Der

Herr Jesus ist unser „Verwandtenerlöser“ [oder der blutsverwandte Erlöser]. (Das ist der Sinn von Jesaja 59,20: „es wird ein Erlöser kommen für Zion“. Hier finden wir dasselbe hebräische Wort גֹּאֵל (gôël), das in Ruth 4,14 für Boas verwendet wird, welcher Ruth „herauslöst“.) Der Herr Jesus kann dieser Erlöser sein, weil er, Gott der Sohn, zusätzlich zu seiner göttlichen Natur auch noch die menschliche Natur annahm und somit als vollkommener Gott auch vollkommener Mensch wurde.

Dies war Gottes Lösungsweg für das Problem der Sünde. Nachdem der Ungehorsam des ersten Adam den Fluch des Todes und des Blutvergiessens bewirkt hatte, vergoss der gehorsame letzte Adam bei seinem Tod sein Blut und überwand den Tod durch seine Auferstehung. Genau darum geht es Paulus in seiner Botschaft in 1. Korinther 15,21-22. Das Ergebnis ist, dass all jene, die seine Begnadigung und Sündenvergebung im Glauben annehmen, nicht länger der ewigen Verdammnis entgegen gehen, sondern nun ewiges Leben haben.

Um errettet werden zu können, muss jemand also ein leiblicher Nachkomme Adams sein, denn sonst ist der Erlöser nicht sein „Blutsverwandter“.<sup>1</sup> Auch aus dem Hebräerbrief geht hervor, dass Jesus die menschliche Natur annahm, um Menschen, nicht Engel, zu erretten (Hebräer 2,11-18). Wir können errettet werden, weil der letzte Adam Mensch geworden ist – abstammend von dem

---

1 Weil wir von Adam abstammen, müssen wir errettet werden, denn wir haben Adams sündige Natur geerbt.

ersten Adam, wie ein jeder von uns. Die Verbindung zwischen Adam und Christus wird immer wieder betont. Man kann darin auch den Grund sehen, warum es so wichtig ist, dass auch Eva leiblich von Adam abstammte („*Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch!*“ – aus der Rippe des Mannes gebildet). Hätte Gott Eva auf eine ganz andere Art erschaffen – direkt aus irgendeinem Rohstoff so wie Adam –, dann wäre sie kein „*Nachkomme*“ des „*ersten Adam*“.

Derselbe Grundsatz erklärt auch, warum die Theorie von langen Zeitaltern bestimmten Menschen wie den australischen Ureinwohnern gegenüber so ungerecht ist. Wenn sie wirklich seit 40'000 Jahren in Australien leben würden, wie die C-14 Datierungsmethode ergibt, die von so vielen unkritisch übernommen wird<sup>2</sup>, so würden die Aborigines nicht von Adam abstammen, denn dieser lebte – den biblischen Daten zufolge – erst vor ungefähr 6.000 Jahren! Die Aborigines wären also nicht mit Christus blutsverwandt und somit ausserhalb der Rettungslinie.

Dieser Zusammenhang mit dem Evangelium ist einer der Hauptgründe, warum die Frage bezüglich Kains Frau für Christen so wichtig ist. Der andere Hauptgrund ist, dass diese Frage sehr oft als Argument gegen die Zuverlässigkeit (und damit die Autorität) der Bibel eingesetzt wird.

---

2 Siehe unsere Broschüre *Wie zuverlässig ist die Radiokohlenstoffdatierung?*

Der Lösungsvorschlag, dass es damals andere Menschen gab, die als Frau für Kain und seine Brüder infrage kommen konnten, öffnet die Tür für allerlei bizarre (ja, sogar rassis-



Der Glaube an lange Zeitalter verletzt den Status vieler „Ureinwohner“, so z.B. der australischen Aborigines.



tische) Ideen. Einige Menschen wären demnach „Mensch“ genug gewesen, um geheiratet zu werden, aber nicht „Mensch“ genug, um von dem Herrn Jesus errettet werden zu können.<sup>3</sup>

Alles in allem ist es biblisch unannehmbar, dem Rätsel um „Kains Frau“ durch das Hintertürchen entweichen zu wollen, dass es noch andere erschaffene Menschen gegeben habe.

Und somit stehen wir noch immer vor dem gleichen Problem. Die Bibel sagt, dass Kain eine Frau hatte – wie konnte das sein? Vielleicht greifen Skeptiker genau deshalb diesen einen Punkt aus dem 1. Buch Mose besonders gerne an, weil sie zuversichtlich sind, dass es hier keine vernünftige Lösung gibt. Sie suchen ja geradezu nach Argumenten, um der Bibel nicht zu glauben und/oder um anderen auszureden, dies zu tun.

Der Herr Jesus sagt: „Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von den himmlischen Dingen sagen werde?“ (Johannes 3,12)

---

3 Grigg, R., 1999. Darwin's quisling, *Creation* 22(1):50–51.

Einer der bekanntesten Skeptiker war der agnostische Anti-Theist Clarence Darrow. Er war Rechtsanwalt und verteidigte in dem berühmten Affenprozess<sup>4</sup> den Evolutionsanhänger Scopes. Er nahm den Anti-Evolutionisten, William Jennings Bryan, auf dem Zeugenstand ins Kreuzverhör. Es gelang ihm, Bryan zu demütigen, denn dieser konnte keine Antwort auf die Frage nach Kains Frau geben.<sup>5</sup> Der anti-christlich eingestellte Journalist H.L. Mencken berichtete so voreingenommen über den Prozess, dass der Vorwurf der Unwissenheit auf alle fiel, die an die Wahrheit von 1. Mose glaubten.

In dem populären Film *Contact* (der auf dem gleichnamigen Roman des atheistischen Evolutionisten Carl Sagan basiert) sagt die (von Jodie Foster gespielte) atheistische Heldin, dass sie ihren Kindheitsglauben verloren habe, weil ihr Pfarrer ausserstande gewesen sei, ihr die Frage zu beantworten, woher Kain seine Frau hatte. Die Botschaft, die durch diesen Film Millionen von Menschen gepredigt wird, ist unmissverständlich: „Es gibt keine Antwort; das Christentum ist rational nicht zu begründen.“

Wenn man in Hollywood davon ausginge, dass die Christen diese Frage mit Leichtigkeit beantworten könnten, dann hätte man wohl kaum einen derartigen Dialog in

---

4 Der Scopes-Trial oder Affenprozess fand 1925 in Tennessee, USA statt

5 Protokoll der Gerichtsverhandlung: *The World's Most Famous Court Trial, the Tennessee Evolution Case*. 1990. Bryan College (Nachdruck der Originalauflage), S. 302. Für eine Zusammenfassung, einschliesslich dieser Begebenheit, siehe: [www.bryan.edu/college-history/scopes-trial](http://www.bryan.edu/college-history/scopes-trial)

diesem grossen Film untergebracht, denn dann hätte man riskiert, vor den Zuschauern das Gesicht zu verlieren.

Die traurige Tatsache ist, dass viele – vielleicht sogar die Mehrheit der bekennenden Christen – über die Jahre nicht in der Lage waren, diese Frage zu beantworten. Ja, sie wichen dieser Frage sogar oft aus und behaupten, dass dieser Punkt „unwichtig“ sei. Aber die Botschaft, die solche Ausweichmanöver den Fragenden vermitteln, liegt auf der Hand: „Sie wollen nicht antworten, weil sie die Antwort nicht kennen.“

Vielleicht können wir auch deshalb nicht antworten, weil wir nicht gewohnt sind, innerhalb einer konsequent biblischen Weltsicht zu denken; in einer Weltsicht, in welcher alle Dinge zusammenpassen. Wir haben uns daran gewöhnt, „geistliche“ Dinge in die eine und Fakten wie z.B. Wissenschaft, Geschichte usw. in eine andere Schublade zu schieben.

Aber die biblische Botschaft von der Errettung ist fest in der Weltgeschichte verwurzelt. Wenn sich die Bibel über die frühe Geschichte dieser Welt irrt, wie können wir ihr dann hinsichtlich unseres ewigen Schicksals vertrauen? Der Herr Jesus sagt in Johannes 3,12: *„Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von den himmlischen Dingen sagen werde?“* Wenn Jesus die Personen aus dem 1. Buch Mose erwähnt, dann spricht er von ihnen als von realen, echten Menschen. Ausserdem handelt es sich bei den dort

geschilderten Begebenheiten für ihn ganz eindeutig um tatsächliche historische Ereignisse.<sup>6</sup>

Ein Gönner von Creation Ministries erzählte uns, wie ein Bekannter von ihm – der bereits über 90 Jahre alt war – im Sterben lag. Er hatte jahrelang allem Zeugnisgeben der Christen widerstanden, einschliesslich der Bemühungen unseres Unterstützers, mit dem er befreundet war. Als unser Bekannter ihn inständig ermahnte, Christus anzunehmen, bevor er in der Ewigkeit sei, wo es dafür zu spät sein würde, sagte dieser sterbende alte Mann, dass er das nicht tun könne, denn er könne der Bibel ganz einfach nicht glauben. Und der Grund, den er nannte, war, dass ihm kein Christ auf die Frage nach Kains Frau hatte antworten können. Vor Jahren schon hatte er aufgegeben und die Frage nicht einmal mehr gestellt.

Vor einigen Jahren zeigte ein Mitarbeiter von Creation Ministries auf einem Jahrmarkt<sup>7</sup> in Goondiwindi, Australien, ein grosses Modell von Noahs Arche. Als sich die Menschen so über den Markt bewegten – fasziniert von der im Vergleich zu den Modelltieren riesigen Grösse des Schiffes –, bahnte sich eine dreiste Frau ihren Weg durch die Menge. Mit einem selbstgefälligen Gesichtsausdruck und mit einem breiten Queensland-Akzent sagte sie: „Da wett' ich doch mal, dass Sie mir meine Frage nicht beant-

---

6 Siehe Batten, D. und Sarfati, J., 2011: *15 Gründe für die Historizität der Genesis*, Creation Ministries International, erhältlich bei CLKV (siehe Impressum). [www.clkv.ch/broschuerentexte/cat\\_view/16-evolutionschoepfung](http://www.clkv.ch/broschuerentexte/cat_view/16-evolutionschoepfung)

7 In jenem Teil der Welt auch als „Show“ bezeichnet.

worten können. Ich stell sie den Christen schon seit Jahren. doch keiner hat mir eine Antwort darauf. Und das, obwohl ich jedem tausend Dollar anbiete, der mir die Frage beantworten würde. Also bitteschön“, sagte die Frau selbstsicher, in Gegenwart aller Anwesenden zu dem Mann vor der Arche: „Hören Sie, Sie kriegen von mir tausend Dollar, wenn Sie meine Frage beantworten können.“

„Wie lautet denn Ihre Frage?“, wollte unser Mitarbeiter wissen. Die Frau stemmte ihre Hände in die Hüften und sagte mit einem triumphierenden Grinsen: „Also gut ... Woher hatte Kain seine Frau, hm?“ Als sie die Antwort vernahm (welche – das werden wir gleich sehen – rational, schlüssig und sowohl biblisch als auch wissenschaftlich gesehen vernünftig ist), war sie perplex. Sie ging wie benommen auf und ab und sagte immer wieder zu sich selbst: „Er hat mir meine Frage beantwortet ... Er hat mir meine Frage beantwortet ...“ (Noch perplexer war sie vermutlich, als der Mann ihr sagte, dass sie ihre 1.000 Dollar behalten könne!)

Mit dieser langen Einleitung wollten wir deutlich machen, dass schon viele versagt haben, als ihnen die Frage nach Kains Frau gestellt wurde, und dass dies ernste Konsequenzen hat. Gläubige Christen sind aufgefordert, allezeit bereit zu sein, ihren Glauben zu verteidigen (1. Petrus 3,15).<sup>8</sup>

Was ist also die Antwort auf die Frage nach Kains Frau?

---

8 Siehe auch Sarfati, J., 1998. Loving God with all your mind: logic and creation, *Journal of Creation* 12(2):142–151, [creation.com/logic](http://creation.com/logic)

# Erstens, die biologische Perspektive

Es stimmt nicht, dass es zwangsläufig zu Missbildungen führt, wenn man einen Verwandten heiratet – schliesslich heiraten wir alle einen Verwandten. Wir sind alle mehr oder weniger eng miteinander verwandt, weil wir alle von dem gleichen ersten Menschenpaar abstammen. (Wenn Ihr Ehemann oder Ihre Ehefrau kein Verwandter von Ihnen ist, dann haben Sie ein Problem, denn dann wären Sie nicht mit einem Menschen verheiratet!)

Die biologischen Probleme (und die moralischen und gesetzlichen Verbote), mit denen wir uns hier beschäftigen, betreffen Ehen von Menschen, die eng verwandt sind. Lassen Sie uns daher näher beleuchten, warum es zu Defekten und Missbildungen bei den Kindern eng verwandter Eltern kommt. Was ist die Ursache dieser Defekte?

Um dies zu verstehen, muss man mit einigen grundlegenden Fakten der Genetik vertraut sein. Die erblichen Informationen, einschliesslich der allseits bekannten „Gene“, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, ist auf den DNS-Strängen gespeichert.<sup>9</sup> Diese Information wird immer wieder kopiert, ein (chemischer) Buchstabe nach dem anderen. Während dieses Vorgangs kann es zu Kopierfehlern kommen, zu sogenannten Mutationen. Mutationen sind die Ursache für

---

9 Siehe Sarfati, J., DNA: marvellous messages or mostly mess? *Creation* 25(2):26–31, 2003; [creation.com/message](http://creation.com/message)

## **Sichelzellenanämie, Bluterkrankheit, Hämochromatose, zystische Fibrose und tausend andere Erbkrankheiten.**

Seit dem Sündenfall haben sich die Mutationen angehäuft und viele Krankheiten beim Menschen verursacht.

Tausende von erblich bedingten Krankheiten wie z. B. Zystische Fibrose, Bluterkrankheit, Progerie, Sichelzellenanämie und Phenylketonurie. Diese Krankheiten werden von Generation zu Generation weitervererbt, denn wenn es einmal zu derartigen Defekten bzw. „Kopierfehlern“ gekommen ist, dann werden in der Folge auch die Defekte mitkopiert. (Wenn man ein fehlerhaftes Computerprogramm oder eine fehlerhafte Textverarbeitungsdatei kopiert, dann kopiert man damit zugleich immer auch die Fehler mit.)

Wenn etwas immer wieder kopiert wird – wie bei der biologischen Vererbung –, dann wird nicht nur der entsprechende Fehler mitkopiert, sondern dann wird es früher oder später auch zu einem weiteren Fehler kommen, der dem ersten hinzugefügt wird, usw. Einmal angenommen, wir hätten eine Bevölkerung mit lediglich einem einzigen Fehler in der genetischen Information. Was würde mit der Zeit geschehen? Nun, früher oder später hätten wir eine Bevölkerung mit zwei Fehlern und dann eine mit drei Fehlern, usw. Zukünftige Fehler werden zu den bestehenden hinzukommen. Das Problem einer zunehmenden geneti-

schen (oder mutationsbedingten) Belastung oder Beanspruchung ist ein wohlbekanntes Phänomen.<sup>10</sup>

Anders ausgedrückt entsteht mit der Zeit eine Anhäufung solcher Fehler. Die Anzahl dieser Defekte in der Bevölkerung steigt fortschreitend und unaufhaltsam. Deshalb trägt jeder von uns Hunderte solcher genetischer Fehler in sich. Wir haben diese Fehler von unseren Vorfahren geerbt, die alle ihre Kopierfehler und neuen Mutationen weitergaben, als sie Kinder zeugten.

Aber warum weisen wir dann nicht Hunderte von Defekten oder Missbildungen auf? Der Hauptgrund dafür ist, dass Gene immer paarweise vererbt werden.<sup>11</sup> Von einem

---

10 Selten findet man einen Evolutionisten, der sich der offensichtlichen Schwierigkeit stellt, dass wir Menschen, wenn es uns bereits eine sehr lange Zeit geben sollte, eine ungeheuerliche Menge an Mutationen mit uns herumschleppen würden. Er versucht diese Schwierigkeit häufig zu umgehen, indem er auf die Selektion verweist, wodurch die schädlichen Mutationen beseitigt werden. Aber die meisten Mutationen sind nur dann zum Schaden (und werden dem Selektionsprozess ausgesetzt), wenn sie von beiden Elternteilen ererbt werden (schauen Sie dazu noch einmal kurz in den Haupttext). Diese Mutationen würden selbst bei einer geringen Häufigkeit in den meisten Fällen dazu tendieren, in dem Gen-Pool der Bevölkerung zu bleiben und damit die schon vorhandene Last erhöhen. Dies ist der Grund, warum eine derartige Anhäufung von Mutationen zu einem zunehmenden Problem für die Bevölkerung wird. Der Genetiker Dr. John Sanford hat sich in seinem Buch *Genetic Entropy and the Mystery of the Genome*, Elim Publishing, NY, USA, 2005 damit befasst, welche Auswirkungen diese Problematik auf die Evolution und ihre langen Zeitalter hat.

11 Nicht alle Mutationen verursachen offen zutage tretende Defekte; viele sind neutral, weil sie in einem nicht so entscheidenden Bereich der Anweisungen auftreten. Wir beziehen uns hier auf jene Defekte, die eine funktionelle Auswirkung haben.



## Vererbung von Mutationen

~~~~~ = normales Gen

^^^ = fehlerhaftes Gen

~~~~~ + ~~~~~

Diese Person hat für das betreffende Merkmal von beiden Elternteilen normale Anweisungen erhalten – das betreffende Merkmal wird bei ihm/ihr keinen Defekt aufweisen.

^^^ + ~~~~~

Diese Person hat von einem Elternteil ein fehlerhaftes Gen bekommen. Aber das Gen von dem anderen Elternteil enthält die normalen Anweisungen für das betreffende Merkmal. Es funktioniert wie eine Art „Sicherungskopie“. Daher wird das betreffende Merkmal bei dieser Person normalerweise keinerlei Defekt aufweisen.<sup>12</sup> Diese Person ist ein „Träger“ des Defektes, ohne dass er sichtbar ist. Wir alle „tragen“ viele solcher Defekte, die jedoch nicht offen zutage treten.

^^^ + ^^ =

Diese Person hat das fehlerhafte Gen von beiden Elternteilen geerbt. Er/sie hat keine normalen Anweisungen für das betreffende Merkmal mehr, somit wird das Merkmal einen Defekt oder eine Missbildung aufweisen.<sup>13</sup> Wir sind alle miteinander verwandt; aber je enger das Verwandtschaftsverhältnis mit der Person ist, die man heiratet, desto grösser ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass man einige gleiche Defekte in sich trägt. Dadurch wird es auch wahrscheinlicher, dass ein Kind aus einer solchen Ehe denselben Defekt (dieselbe Mutation) von beiden Elternteilen erbt. Missbildungen und Defekte werden so offen zutage treten.

---

12 Einige fehlerhafte (mutierte) Gene sind schädlich, selbst dann, wenn die betreffende Person nur eines davon hat. Doch dies kommt nur selten vor, und solche Gene werden sehr wahrscheinlich durch die natürliche Selektion beseitigt (die Person stirbt, bevor sie sich fortpflanzt).

13 Das genetische System ist unglaublich komplex. Daher ist dies zwangsläufig eine starke Vereinfachung. Sie ist jedoch in ihrer Kernaussage nicht irreführend.

mit einer bestimmten Eigenschaft verbundenen Gen (z. B. einem, das Insulin<sup>14</sup> produzieren kann) erben Sie ein Gen von Ihrer Mutter und eins von Ihrem Vater. So haben Sie eine „Sicherungskopie“ mit den originalen Anweisungen für den Fall, dass einmal etwas fehlerhaft sein sollte. Nehmen wir einmal an, Sie hätten von einem ganz bestimmten Gen eine fehlerhafte Kopie geerbt. Es wäre, sagen wir mal, das Gen, das für die Bildung von Merkmal „F“ zuständig ist, z.B. für die Art, wie Ihre Ohren gebaut sind. Da nun das fehlerfreie Gen von dem anderen Elternteil die korrekten Anweisungen für den Bau des Merkmals „F“ enthält, wird „F“ (z. B. ihre Ohren) bei Ihnen im Normalfall in Ordnung sein. Aber was geschieht, wenn Sie dasselbe fehlerhafte Gen von beiden Eltern erben? Dann haben Sie keinerlei Anweisungen darüber mitbekommen, wie das normale „F“ gebildet wird und somit wird Ihr „F“ fehlerhaft sein.

Dies erklärt, warum aus heutigen Ehen nur selten Kinder mit mutationsbedingten Defekten hervorgehen. Obwohl jeder Elternteil Hunderte von Mutationen in sich trägt und viele davon weitergibt,<sup>15</sup> haben die beiden Eltern in der Regel nicht die gleiche Kombination von Fehlern. Normalerweise kommen Mann und Frau aus ganz unter-

---

14 Dies ist das wichtige Hormon, das den Blutzuckerspiegel reguliert.

15 Wir haben über 20'000 Gen-Paare, wobei von jedem Gen-Paar ein Gen (Allele) von der Mutter und eins vom Vater stammt. Somit kopieren wir, bzw. geben die Hälfte unserer genetischen Informationen an jedes unserer Kinder weiter. Allerdings ist es jedes Mal eine „andere Hälfte“ (eineiige Zwillinge resultieren aus einem natürlichen Klonprozess bei der ersten Zellteilung des neuen Embryos). Da das Kind je eine Hälfte von beiden Elternteilen bekommt, ist seine Erbinformation wieder komplett.

schiedlichen Familien. Weil der genetische Hintergrund verschieden ist, haben sie auch ganz unterschiedliche Kombinationen von Fehlern. So wird ein fehlerhaftes, von einem Elternteil erhaltenes Gen, in der Regel durch das normale Gen mit den normalen Anweisungen, das von dem anderen Elternteil weitergegeben wurde, „überdeckt“ bzw. „kompensiert“.

Und manchmal geschieht es in dieser gefallenen Welt – selbst dann, wenn Ehemann und Ehefrau keine nahen Verwandten sind –, dass zufällig der gleiche genetische Defekt von beiden Elternteilen weitergegeben wird. Das ist eine tragische, aber relativ seltene Situation.

Geschwister dagegen erhalten, weil sie dieselben Eltern haben, ihre genetischen Informationen aus den gleichen Quellen. Deshalb besteht eine ziemlich hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Nachkommen einer Geschwisterehe mindestens ein Gen-Paar mit demselben Defekt aufweisen, den ihre beiden Eltern in sich tragen.<sup>16</sup> Das ist der Grund, warum es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Missbildungen und anderen Defekten kommt, wenn Geschwister sich untereinander fortpflanzen.

Bei Menschen, die nah miteinander verwandt sind, aber weniger nah als Schwester und Bruder (z. B. Halbschwestern und Halbbrüder), besteht eine geringere, aber immer

---

16 Obwohl die Wahrscheinlichkeit für jede einzelne Gen-Position nur 1:4 beträgt, besteht bei hunderten von möglichen Mutationen ein hohes Risiko, dass mindestens eine Gen-Position von beiden Elternteilen geerbt wird.

noch beträchtliche Wahrscheinlichkeit, dass ihr Nachwuchs Missbildungen aufweist. Je enger der Verwandtschaftsgrad ist, desto höher ist das Risiko. Aus biologischer Sicht ist es sinnvoll, auch Ehen zwischen Halbgeschwistern gesetzlich zu verbieten und moralisch abzulehnen.

## Die Pointe

Nun, was hat dies mit Kains Ehefrau zu tun? Ganz einfach: wenn die Anzahl vererbter Fehler in einer Bevölkerung zunimmt, je weiter man auf der Zeitskala vorwärts geht, dann verringert sich die Anzahl vererbter Fehler in einer Bevölkerung, je weiter man in die Vergangenheit zurückgeht. Man kann solange zurückgehen, bis man an einen Punkt gelangt, an dem es noch keine Gen-Defekte gab. In einer biblischen Weltsicht macht dies Sinn, denn der erste Mann und die erste Frau wurden in einer vollkommenen Welt erschaffen, die noch nicht von Sünde verdorben war. Sie besaßen deshalb keinerlei fehlerhafte Gene. Bedenken wir, dass Gott seine Schöpfung am Anfang als „sehr gut“ bezeichnet hat (1. Mose 1,31). Nach dem Sündenfall (1. Mose 3) war es dann möglich, dass solche Kopierfehler entstanden. Aber es sollte noch lange Zeit dauern – viele Generationen, Hunderte von Jahren –, bis diese Defekte ein solches Ausmass erreichten (bzw. sich derart summieren), dass es sehr riskant wurde, wenn ein Bruder seine Schwester heiratete.

Mit anderen Worten: Kain oder einer seiner Brüder konnte seine Schwester (oder Nichte oder jede andere nahe Verwandte) heiraten, ohne dass irgendein biologisches Problem auftrat. Obwohl nur Kain, Abel und Seth mit Namen erwähnt werden, heisst es in der Bibel (in 1. Mose 5,4) ausdrücklich, dass Adam und Eva noch andere Söhne und Töchter hatten. Und wir haben schon gesehen, dass es zu Ehen zwischen nahen Verwandten gekommen sein muss, da es am Anfang nur zwei Menschen gab.

Bedenken Sie, dass sich dies auf gesetzmässige, monogame Ehen bezieht, die Gott guthiess. Die moralische Komponente werden wir gleich noch behandeln.

## **Biblische Unterstützung**

Wenn die Menschheit mit zwei Menschen ihren Anfang nahm, wie Gott das beabsichtigt hatte, bedeutet das logischerweise, dass ursprünglich Ehen zwischen nahen Verwandten eingegangen werden *mussten*, wenn die Menschen sich mehren und die Erde füllen sollten (1. Mose 1,28).

Aber es gibt in der Bibel noch eine weitere Stelle, die diese Auffassung unterstützt. Abraham lebte einige Hundert Jahre nach der Sintflut (die ungefähr 1700 Jahre nach der Schöpfung stattfand) und er konnte noch immer seine

Halbschwester Sara heiraten. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass ihr Nachwuchs irgendwelche biologischen Defekte aufwies.

Nun, warum hat Gott Abraham und seine Frau nicht verurteilt? Hatten sie denn nicht das Gesetz gebrochen, das das Heiraten von Halbgeschwistern verbietet? Nein, das hatten sie nicht! Denn dieses Gesetz wurde erst Hunderte von Jahren nach Abraham – zur Zeit Moses – erlassen. Es ist hilfreich, wenn wir uns vor Augen führen, dass nicht unsere Meinung entscheidet, ob etwas richtig oder falsch ist, sondern die Richtlinien, die der Schöpfer festgelegt hat. Und wie können wir wissen, was Gottes Forderungen sind? Durch Gottes geschriebenes Wort, die Bibel, durch die er der Menschheit seinen unumstösslichen, moralischen Massstab offenbart.

## **Hat Gott seine Meinung geändert?**

Manchmal wird nun die Frage aufgeworfen, ob Gott denn nicht inkonsequent ist – ob er nicht seinen Massstab geändert hat. Stellen wir uns einen Schäfer vor, der seine Herde auf einer offenen Wiese weidet. In jener Gegend gibt es keinerlei wilde Tiere. Die einzige Gefahr für seine Schafe sind die Klippen, die es an dem einen Ende der Wiese gibt. Dort könnten die Schafe hinabstürzen. Und so stellt jener Schäfer einen Zaun auf, aber nur entlang der Klippen. Die-

ser Zaun stellt so etwas wie ein Gesetz dar, ein „*Du sollst nicht...*“. Es besteht jedoch zu jenem Zeitpunkt keinerlei Grund, auch den Rest der Wiese einzuzäunen.

Einige Zeit später ziehen Wölfe in jenen Bezirk. Jetzt gibt es eine zusätzliche Gefahr für die Schafe; wenn sie sich an einer Stelle befinden, an der sie der Schäfer nicht sehen kann, laufen sie Gefahr, getötet und gefressen zu werden. Und so stellt jener Schäfer neue Regeln auf, ein neues „*Du sollst nicht...*“. Nun errichtet er einen Zaun um die gesamte Wiese.

Die Prinzipien des Schäfers haben sich nicht geändert; seine liebevolle Sorge für seine Herde besteht noch immer. Aber die Gegebenheiten haben sich verändert, und so braucht es, damit er seine liebevolle Fürsorge weiterhin ausüben kann, ein neues Gesetz.

In ähnlicher Weise hat auch Gott die Ehe zwischen nahen Verwandten anfänglich erlaubt, damit aus einem Mann (und einer Frau, die er aus diesem einen Mann gebildet hatte) die Menschheit entstehen konnte. Doch dann kam der Moment, an dem Gott beschloss ein neues Gesetz einzuführen – wie dies jener Schäfer zum Nutzen und zum Schutz seiner Schafe tat. Besonders wichtig war dies für die Kinder Israel (denen das mosaische Gesetz gegeben wurde). Sie waren ein genetisch „isoliertes“ Volk; sie wurden aufgefordert, keine Mischehen mit anderen Völkern einzugehen (es sei denn, die betreffende Person konvertierte und wurde zu einem Anbeter des einen wahren Gottes, des

Gottes Israels). Daher gab es beim Volk Israel eine grössere Wahrscheinlichkeit, dass sich zwei nahe Verwandte heirateten – und daher war das Verbot so notwendig. Ehen mit Menschen aus anderen Völkern hätten die Auswirkungen von den sich mehrenden Mutationen „abgeschwächt und verzögert“. Doch die Bewahrung der Nation Israel war von enormer Bedeutung, weil der von Gott verheissene Messias, der „*Same der Frau*“ (1. Mose 3,15) aus dem Volk Israel kommen sollte.

## **Aber was ist mit dem Land Nod?**

Verständlicherweise erinnern einige an die Hinweise, dass es nach Kains Mord an seinem Bruder Abel bereits viele andere Menschen auf der Welt gab. Im Zusammenhang mit dem Exil von Kain lesen wir in der Bibel: „*Und JAHWE gab dem Kain ein Zeichen, damit ihn niemand erschlage, wenn er ihn fände.*“ (1. Mose 4,15)

Es heisst dort, dass Kain in das „Land Nod“ ging und dort eine „Stadt“ baute. Häufig wird dieser Bibelabschnitt so verstanden, dass Kain eine Frau unter den Einwohnern von Nod fand. Aber die Heilige Schrift sagt dies nicht. Anschliessend an die Aussage, dass Kain in das Land Nod ging, um dort zu leben, lesen wir, dass Kain seine Frau „erkannte“ (womit gemeint ist, dass er sexuelle Gemeinschaft mit ihr hatte). Nach allem, was wir wissen, könnte



es durchaus möglich sein, dass das Land Nod vollkommen unbewohnt war, bevor Kain sich dort niederliess – und es ist gut möglich, dass er mit seiner Frau zusammen dorthin zog und sie nicht erst dort kennenlernte.

Ausserdem bedeutet das hebräische Wort עיר (ir), das mit „Stadt“ übersetzt ist, anders als in unserer heutigen Vorstellung, nicht eine Ansammlung von Zehntausenden von Menschen. Das hebräische Wort meint eine von Mauern umgebene Ortschaft bis hin zu einem kleinen geschützten Lagerplatz.

Dies ist allerdings ein nebensächlicher Punkt, denn es lässt sich aufzeigen, dass bereits mehr als hundert Jahre verflossen sein konnten, bevor Kain Abel tötete – genug Zeit für eine beträchtliche Bevölkerungszunahme auf der Erde. Kain war das erste Kind von Adam und Eva, und es wurde bald nach dem Sündenfall empfangen. Dieser hatte sich wahrscheinlich nur wenige Tage oder möglicherweise Wochen nach der Schöpfung ereignet. (Eva wurde erst nach dem Sündenfall schwanger, obwohl sie und Adam vollkommen gesunde Menschen in einer vollkommenen Welt waren und denen das Gebot galt: „Seid fruchtbar und mehrt euch...!“)

Seth ist ganz offensichtlich ein Ersatz für Abel gewesen (1. Mose 4,25), und als Seth geboren wurde, war Adam bereits 130 Jahre alt. Das bedeutet, dass zu der Zeit als Kain Abel tötete und ins Exil ging, wahrscheinlich bereits annähernd 130 Jahre vergangen waren. (Wenn wir Kains

Alter zugrunde legen – in jenen Tagen betrug die Lebensdauer 900 Jahre – dann ist es sehr wahrscheinlich, dass er bereits lange vor seiner Aussiedlung nach Nod verheiratet war.) Nehmen wir einmal an, dass die erste Generation von Adams und Evas Kindern 25 bis 30 Jahre nach der Erschaffung der Welt ihrerseits Kinder bekommen haben. Dann bleibt Zeit für 3-4 weitere Generationen, wobei die Anzahl der Bevölkerung mit jeder neuen Generation exponentiell angestiegen sein wird.



Eine mittelalterliche Stadtmauer: Dubrovnik. Das hebräische Wort, das oft mit „Stadt“ übersetzt wird, meint einfach eine von Mauern umgebene Stadt bzw. ein geschütztes Lager.

Dieses Bevölkerungswachstum wäre das Ergebnis der Geschwisterehen von Adams und Evas Kindern gewesen. In 1. Mose 5,4 lesen wir – wie bereits erwähnt –, dass Adam

und Eva noch andere Söhne und Töchter hatten, ausser jenen, die im Text ausdrücklich erwähnt werden. Wir wissen nicht wie viele Söhne und Töchter sie hatten, aber je mehr es waren, desto stärker ist die Bevölkerung mit jeder folgenden Generation gewachsen. Einer alten Tradition zufolge hatten Adam und Eva 33 Söhne und 23 Töchter.<sup>17</sup> Was auch immer die genaue Anzahl ihrer Kinder gewesen sein mag, so wäre es doch offensichtlich möglich gewesen, dass es ca. 130 Jahre später bereits eine beträchtliche Bevölkerung gegeben hat, eventuell sogar mit vielen verschiedenen Ansiedlungen. Mit der „Stadt“, die Kain erbaute, fügte er vielleicht den schon bestehenden nur eine weitere hinzu.

Aus dem Hinweis, dass Kain Angst vor Vergeltung hatte (1. Mose 4,14), lässt sich schliessen, dass es damals schon andere Menschen gab. Und dies war – wie gerade ausgeführt – tatsächlich der Fall. Es ist jedoch interessant, einmal darüber nachzudenken, wer ein Interesse daran gehabt haben könnte, den Tod Abels zu rächen und somit eine Bedrohung für Kain darstellte – es sei denn, man denke an Abels unmittelbare Verwandtschaft. Der Umstand, dass alle Menschen jener Zeit relativ eng mit Abel (und Kain und auch untereinander) verwandt waren, gibt dem Text eine noch tiefere Bedeutung.

---

17 Josephus, Flavius, (übersetzt von William Whiston, A.M.) 1981. *The Complete Works of Josephus*, Kregel Publications, Grand Rapids, Michigan, S. 27, Fussnote.

# Zusammenfassung und Schluss

- Die Bibel lehrt ganz eindeutig, dass es Gottes Wille war, die gesamte Menschheit aus lediglich zwei Menschen hervorzubringen. Dies bedeutet, dass in den ersten Generationen Ehen zwischen äusserst nahen Verwandten eingegangen wurden, einschliesslich mindestens einer Geschwisterehe. Die Bibel sagt, dass Adam und Eva nicht nur Söhne, sondern auch Töchter hatten. Und so konnte Kain eine seiner Schwestern oder Nichten heiraten.
- Die heute in solchen Ehen vorkommenden biologischen Probleme haben ihre Ursache in der zunehmenden Häufung genetischer Defekte, zu der es seit dem Sündenfall kommt. Eine ursprünglich genetisch nahezu fehlerfreie Bevölkerung kannte derartige Probleme nicht.
- Die Bibel lehrt, dass es sogar Abraham, der lange Zeit nach der Erschaffung der Welt lebte, noch immer gestattet war, seine Halbschwester Sara zu heiraten, ohne jeden Hinweis auf biologische Probleme beim Nachwuchs (d.h. bei Isaak). Als Abraham Sara heiratete, brach er nicht das Gesetz Gottes. Das mosaische Gesetz, das eine Ehe zwischen nahen Verwandten untersagt, wurde erst Jahrhunderte nach Abraham eingeführt.





Die Serie „Fragen an den Anfang“ umfasst 18 Titel. Sie werden nach und nach auf Deutsch herausgegeben. Bezugsadresse siehe Impressum.

- 1 Existiert Gott?
- 2 Die Natur spricht für den Schöpfergott der Bibel
- 3 Belege für eine junge Erde
- 4 In einem jungen Universum entfernte Sterne sehen?
- 5 Wie zuverlässig ist die Radiokohlenstoffdatierung?
- 6 Wie stichhaltig sind die Argumente für die Evolutionstheorie?
- 7 Von der Evolution zur Schöpfung
- 8 Was ist mit den Dinosauriern passiert?
- 9 Adams Rippe
- 10 Wie kann ein liebender Gott Tod und Leid zulassen?
- 11 Wer war Kains Frau?
- 12 Besuch von Ausserirdischen?
- 13 Noahs Flut – woher kam all das Wasser?
- 14 Wie passten all die Tiere in Noahs Arche?
- 15 Gab es wirklich Eiszeiten?
- 16 Das Mammut – ein Rätsel der Eiszeit
- 17 Wie entstanden die Menschenrassen?
- 18 Kontinentaldrift und Sintflut?

Diese Themen werden auch in dem sehr empfehlenswerten Buch *Fragen an den Anfang – die Logik der Schöpfung* behandelt (Don Batten, Hrsg., CLV Bielefeld, 2001). Erhältlich im Buchhandel oder bei CLKV (Adresse im Impressum).



[www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)



- **Dass leibliche Geschwister heiraten, ist heute per Gesetz verboten.**
- **Wenn Adam und Eva jedoch die einzigen Menschen waren, die Gott erschaffen hatte, wen konnte ihr Sohn Kain dann zur Frau nehmen?**

**Diesen Text und die anderen Titel der Serie finden Sie auch auf [clkv.ch/imanfang](http://clkv.ch/imanfang)**